

Liebe Schulungsteilnehmer,

zunächst muss ich mich bei Ihnen für die ungeplante und plötzliche zweieinhalb monatliche Unterbrechung der Schulung aus dringenden gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Jetzt bin ich wieder vollständig genesen und werde sowohl den Handel, als auch die Schulung wieder in vollem Umfang aufnehmen. Ich werde jetzt bis einschließlich der kommenden Woche noch vorbereitende Tätigkeiten durchführen und auch noch tägliche Reha-Maßnahmen über mich ergehen lassen müssen, doch dann geht es wieder an den Start.

Ich hatte ja in den vergangenen acht Wochen auch viel Zeit, über Struktur und Inhalt der Schulung nachzudenken und auch gerechtfertigte und (aus meiner Sicht) ungerechtfertigte Kritikpunkte zu reflektieren und zu überdenken. Darüber hinaus halfen sehr sachliche und tiefgehende Diskussionen mit einigen Schulungsteilnehmern, bisherige Schwachpunkte der Stoffvermittlung und der Organisation zu identifizieren und zu ersetzen. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Folglich werde ich einige Ausrichtungen und Durchführungen der Schulung verändern, andere Ausrichtungen forcieren.

Das definierte Grundziel der Schulung bleibt die Vermittlung einer breiten Wissensbasis zum Thema Börse und Handel, um Ihnen das Handwerkszeug in die Hand zu geben, Entwicklungen, Abläufe, Organisation und Hintergründe an der Börse zu verstehen, einzuordnen und für Ihren Handel zu nutzen. Das hat zwei Konsequenzen zur Folge:

- (1) wir stellen uns im Themenspektrum dahingehend breiter auf, dass der Fokus nicht nur im Schwerpunkt auf dem Futureshandel liegt, sondern beziehen auch das Thema Aktien- und Anleihehandel mit ein. Dieser Schritt ist ja bereits im Juli dieses Jahres angekündigt worden.
- (2) wir verändern die Anforderungen, welche an die Schulungsteilnehmer gestellt werden.

Das heißt konkret, dass ein Schulungsteilnehmer, welcher sich entscheidet, die Schulung oder Teile der Schulung zu absolvieren, damit auch die Verpflichtung eingeht, sich das Wissen durch intensive Mitarbeit vollumfänglich anzueignen. Darüber hinaus **begrenzen wir die volle Ausbildung auf ein Jahr**, einzelne Abschnitte der Ausbildung sind somit ebenfalls für sich genommen zeitlich begrenzt. Dieser Schritt ist bereits im Juli mitgeteilt worden und begründet sich unter anderem auf den Anforderungen, welche über den Universitätsverbund gestellt wurden.

Alle Lernabschnitte werden künftig geprüft (in Theorie und dort, wo es sich anbietet, in der Praxis). Werden die Prüfungen nicht bestanden, geht es nicht weiter. Damit soll sichergestellt werden, dass in den jeweiligen Ausbildungsabschnitten eine Anschlussstoffvermittlung erfolgen kann und die bisherigen Dauerschleifen der Grundlagen wegfallen.

Wie im Juli bereits angekündigt, werden Teilabschnitte der Ausbildung zukünftig auch in Einzelblöcken gebucht und absolviert werden können. Damit folgen wir den Anforderungen des Universitätsverbundes. Die hier gestellten Anforderungen werden allerdings sein, dass beim Überspringen oder Weglassen von vorangegangenen Ausbildungsblöcken, **deren Inhalte im Vorfeld geprüft werden**. Der Hintergrund dieses Vorgehens ist, dass wir künftig keine zeitraubenden Wiederholungen in Folgeblöcken durchführen werden, sondern das Erlernte der Grundlagen dann als gegeben voraussetzen.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: möchte jemand z.B. die Grundlagenausbildung (bisher P1) überspringen und gleich mit der Eurex-Prüfungsvorbereitung (oder künftig auch mit der Wertpapierhändlerprüfungsvorbereitung) beginnen, muss er nachweisen, dass er alle theoretischen Wissensinhalte zu den fortführenden Themen beherrscht. So ist immer gewährleistet, dass wir die Zeit der Ausbildung in Neues und Weiterführendes investieren können und uns nicht ohne Konsequenzen selber ausbremsen.

Die Rolle der Ausbildung in den theoretischen Inhalten

„Wer die Zusammenhänge eines Vorganges nicht versteht, wird über das Niveau der Improvisation nicht hinauskommen.“ Dieser Satz eines erfolgreichen Weizenkontrahändlers (Anthony Saliba – mein Ausbilder an der Terminbörse in Chicago 1992) brachte es auf den Punkt. Sicher gibt es erfolgreiche Händler, die mehr mit dem Bauch, als mit dem Kopf arbeiten. Doch wird das nur solange gut gehen, wie sich der Markt in dem Zustand eines scheinbar standardisierten Feedbacks befindet, auf welches man seine praktischen, intuitiven Arbeitsabläufe anwendet. Ändert sich das systematische Verhalten des Marktes / der Akteure / der Dominanzen, bricht jedoch in der Regel alles zusammen. Verzicht auf tiefgründiges Theorieverständnis ist ein äußerst fahrlässiger Leichtsinns. Ja, Intuition ist zwingend notwendig, aber diese muss auf fundiertem Wissen basieren.

Somit bleibt die Theorievermittlung die Grundlage und das Fundament der Schulung. Das bisherige Fehlen von konsequenter Überprüfung des vermittelten Stoffes, öffnete der Lückenbildung im Wissenserwerb Tür und Tor. Aber, wenn man sich entscheidet, das Handeln zu erlernen und wenn man die finanzielle und zeitliche Belastung, welche die Schulung mit sich bringt auch auf sich nimmt, dann ordnet man sich den Anforderungen unter, welche das Erlernen abfordert. In der Ausbildung der Berufshändler war der Drang nach Wissenserwerb eine Selbstverständlichkeit, die Praxis unserer Ausbildung in den letzten Jahren zeigte dagegen, dass der eine oder andere Schulungsteilnehmer seinen Beitrag zum Erlernen der

Handwerksgrundlagen im Aufbringen von Kapital und Zeit begrenzt sah, und den Rest auf die Verantwortung des Leistungsgebers schob.

Die Bedeutung der praktischen Ausbildungselemente

Auf einem stabilen Wissensfundament muss auch ein fundiertes Umsetzungsvermögen fußen, welches das theoretisch Gelernte in ein „flüssiges“ und „geschmeidiges“, wie auch in der Anwendung sicheres Werkzeug verwandelt. Der Vormittag wird somit weiterhin dem Handel vorbehalten sein, in dem alles Erlernete zur Anwendung kommt. Jeder Vormittagshandel ist somit „die Stunde der Wahrheit“ – für jeden einzelnen von Ihnen. Von meiner Seite aus werde ich alle meine Handelsaktivitäten aufzeichnen und diese im weiterhin stattfindenden Mittagsmeeting mit Ihnen am aufgezeichneten Live-Bild besprechen. Dieses Vorgehen wurde ja bereits im Vorfeld immer gefordert.

Nach langen Überlegungen halte ich es für besser, die Diskussionen und Kommentare während des Handels künftig auf ein absolutes Minimum zu reduzieren, da im echten aktiven Handel ohnehin nicht gesprochen wird (hier kommt es vielmehr auf die eigene Anwendungsfähigkeit an – jeder steht im Handel ohnehin „allein im Feld“). Dem Inhalt des Mittagsmeeting muss dann allerdings eine deutlich höhere Bedeutung beigemessen werden – hier müssen alle Auffälligkeiten besprochen, nachvollzogen und nach ihrer praktischen Umsetzungsfähigkeit abgeklopft werden. Das heißt: alle während des Handels aufgekommenen Fragen müssen hier zur Sprache kommen und ausdiskutiert werden, begleitet von einer umfassenden Aufzeichnung und Wiedergabe der Handelsaktivitäten. Ich erwarte mir von diesem Vorgehen auf der einen Seite einen deutlich erhöhten Lerneffekt, auf der anderen Seite steigt damit die Anforderung an jeden Einzelnen von Ihnen.

Wir werden zukünftig das Vorstellen aller Trades durch einige Trader im Mittagsmeeting weglassen und werden dies wie folgt ersetzen: jeder Trader hat die Möglichkeit, die „ihn bewegenden Fragen und Probleme, wie auch Auffälligkeiten seines Handels des Vormittages“ zur Sprache zu bringen. Dabei steht die Erkenntnis im Vordergrund, dass jeder Händler sein Handeln in jeder Hinsicht allein verantwortet und somit im eigenen Interesse, „egoistisch“ die ihn persönlich bewegenden Fragen zu seinem eigenen konkreten Handelsvorgehen klären muss.

Darüber hinaus werden wir Elemente der Theorie, welche sich konkret auf anzuwendende Elemente des praktischen Handels beziehen (wie Klickübungen in Leg-Ketten, die Anwendung von Memory´s zum Üben vom Aufbauen und Halten von Spannungsbögen) stärker fördern und fordern.

Wie in der Theorie gilt auch für Praxis: SIE müssen sich im Markt am Ende SELBST und ganz ALLEIN behaupten und bewähren. Es kommt am Ende des Tages auf SIE an, auf IHRE Fähigkeiten, auf IHR erlerntes KÖNNEN. Sie allein können sich selbst am besten einschätzen, Sie allein wissen, wo noch Lücken und Schwachstellen bestehen, Sie allein müssen diese zur Sprache bringen und den unbedingten Willen

haben, diese auszubügeln. Den Raum dafür wird das zukünftig deutlich aufgewertete Mittagsmeeting bieten.

Wie verfahren wir mit den neuen Abläufen der Ausbildung?

Natürlich steht die Frage im Raum, wie es mit allen bisherigen Schulungsteilnehmern weitergeht. **Alle Teilnehmer, deren in der Leistungsvereinbarung beschriebenen Ausbildungsinhalte durch die Unterbrechung der Schulung nicht fortgeführt werden konnten, werden von mir am kommenden Wochenende den Ablaufplan erhalten, um Ihre Ausbildung vollumfänglich abschließen zu können.**

Durch die Erhöhung der Effizienz und die Straffung und Fokussierung der Ausbildungsinhalte, werden wir auch ein besseres Zeitmanagement erreichen, was den erlittenen Zeitausfall versuchen wird zu kompensieren, darüber hinaus stehen den Schulungsteilnehmern in der aktiven Ausbildung drei Monate zusätzlich zur Verfügung. Damit soll ein kompensatorischer Ausgleich erfolgen. Gleiches gilt für Teilnehmer der Zusatzleistungen.

Die neue Ausbildung beginnt am 01. November, hierzu werden am nächsten Wochenende die vollständigen Lehrpläne bereitgestellt.

Ich bin hoch motiviert und freue mich riesig, mit Ihnen wieder starten zu können.

Ich wünsche Ihnen noch ein erholsames Restwochenende!!

Uwe Wagner